

„Tafel“: DRK ist einziger Bewerber

Bückeberg zieht zurück / Alles hängt von der Entscheidung der Polizei ab

In Bückeberg, Rinteln und in Stadthagen gibt es eine „Tafel“, aus deren Angebot sich bedürftige Menschen mit Lebensmitteln versorgen können. Eine sehr sinnvolle Einrichtung angesichts der Tatsache, dass durch Arbeitslosigkeit und niedrige Alterseinkünfte die Not in den vergangenen Jahren zugenommen hat. Jetzt soll auch in der Bergstadt eine solche „Tafel“ ins Leben gerufen werden.

Obernkirchen. Es gab gleich zwei Bewerber, die sich bei der Stadtverwaltung meldeten, um die Trägerschaft für eine solche Einrichtung zu übernehmen. Das waren der Obernkirchener Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes und die seit Jahren bestehende „Bückerger Tafel“. Über diese Tatsache waren weder die Politiker noch die Führungskräfte der Verwaltung recht erfreut. „Wir sehen gegenwärtig noch keinen Handlungsbedarf, denn erst muss geklärt werden, ob wir mit der Polizei über den geplanten Umzug in das städtische Gebäude an der Langen Straße einig werden“, erklärte Stadtkämmerer Wolfgang Seele auf Anfrage. Genau im hinteren Bereich dieses Fachwerkhäuses an der Einfahrt zum Bornemannplatz soll nämlich die „Obernkirchener Tafel“ ihren Platz finden.

Erst vor wenigen Tagen nahmen Vertreter der Polizei aus Göttingen, Nienburg und Bückeberg dieses Gebäude in Augenschein. Gegenüber dem Kämmerer äußerten die von Experten begleiteten Führungskräfte ihre Wünsche für die Umgestaltung des Innenbereiches. Zusätzliche Aufwendungen werden sicherlich durch die notwendigen Sicherheitsmaßnahmen entstehen. Von der Kostenaufstellung hängt der Miet- oder Pachtpreis ab, davon wiederum die Entscheidung der Polizei über einen Wechsel von der Rathenaustraße in die Kernstadt. „Diese Fragen müssen erst verbindlich beantwortet sein, bevor wir uns Gedanken über die Nutzung des hinteren Gebäudeteils machen“, erklärt Seele. Er geht zudem davon aus, dass es eine Einigung zwischen den beiden Interessenten gibt.

Damit liegt er nicht falsch. Es gab nämlich inzwischen Gespräche zwischen beiden Seiten. Die zunächst vorhandene Idee von einer gemeinsamen Führung dieser „Tafel“ war schnell vom Tisch. Die Verantwortlichen der Bückerger Einrichtung haben jetzt aber auch von ihrer Bewerbung um die alleinige Ausrichtung einer „Obernkirchener Tafel“ Abstand genommen. Sie überlassen das Terrain dem DRK-Ortsverein der Bergstadt und gehen davon aus, dass er bei diesem Vorhaben Unterstützung vom Kreisverband erhalten wird.

„Es ist notwendig, dass die Verantwortlichkeiten klar geregelt werden. Denn dabei gibt es sehr viel zu bedenken“, sagt Heinrich Heitmann, der die Verantwortung für die „Bückerger Tafel“ übernommen hat, die ein großer Einzugsbereich hat. Von verschiedenen Lebensmittelmärkten werden bereitgestellte Waren mit speziellen Kühlfahrzeugen abgeholt. Auch für die Lagerhaltung sind Kühlsysteme erforderlich. Auf die „Obernkirchener Tafel“ werden einige Investitionen zukommen, damit diese voll funktionsfähig ist.